

**Nr. 1322**

**Die Kl und Oma Marie**

**Hochdeutscher Schwank**

**in 3 Akten**

**für 6 Damen und 5 Herren**

**von Theresa Betz**



**Theaterverlag Rieder**  
**Birkenweg 3 86650 Wemding**  
**Tel. 0 90 92 2 42 Fax 0 90 92 56 07**  
**E-Mail: [info@theaterverlag-rieder.de](mailto:info@theaterverlag-rieder.de)**  
**Internet: [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de)**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

© 2026 by Theaterverlag Rieder 86650 Wemding Deutschland

**Alle Rechte vorbehalten. Dieses Theaterstück ist urheberrechtlich geschützt. Namen, Personen und Handlung sind frei erfunden. Jedwede Verwertung außerhalb der im Aufführungsvertrag oder einer anderen vertraglich festgelegten Nutzungsvereinbarung entsprechend dem Urheberrechtsgesetz ist untersagt. (§ 15 - § 20 Urheberrechtsgesetz).**

### **Bezugs- und Aufführungsbedingungen:**

#### **Geltungsbereich**

Die Geschäftsbeziehungen zwischen dem Theaterverlag Rieder Inh. Beate Rieder, Birkenweg 3, 86650 Wemding, und den rechtlich Verantwortlichen der aufführenden Bühnen bzw. Theatervereine regeln ausschließlich folgende Geschäfts- und Bezugsbedingungen. Davon abweichende Vereinbarungen jedweder Art erkennt der Theaterverlag Rieder nicht an und widerspricht ihnen hiermit ausdrücklich.

#### **Lieferung**

Die Lieferungen erfolgen per Rechnung. Die Zahlung ist sofort fällig. Falls der Rechnungsbetrag nicht innerhalb von 10 Tagen bezahlt ist, kommt die aufführende Bühne bzw. der Verein auch ohne Mahnung in Verzug. Beanstandungen können nur innerhalb 14 Tagen nach Liefer- bzw. Rechnungsdatum berücksichtigt werden. Der Versand erfolgt mit der Deutschen Post und DHL. Die Versand- und Verpackungskosten sind abhängig von Umfang und Gewicht der Sendung und den geltenden Posttarifen. Ins Ausland sind die Versandkosten entsprechend den geltenden Tarifen höher. Je nach Sendungsart und Versandwunsch können die Kosten davon abweichen und sich erhöhen. Die Lieferung erfolgt auf Gefahr des Bestellenden. Die gelieferte Ware bleibt bis zur vollständigen Begleichung aller bestehenden Ansprüche gegenüber der Bühne bzw. des Vereins Eigentum des Theaterverlags Rieder.

#### **Bestellung Ansichtssendung**

Rollenbücher liefern wir unverbindlich und kostenfrei vier Wochen zur Ansicht. Nach Ablauf der Leihfrist sind die Leseproben ausreichend frankiert an den Theaterverlag Rieder zurückzusenden, andernfalls werden die ausgeliehenen Rollenbücher in Rechnung gestellt. Die Rücksendung erfolgt auf Kosten und Gefahr der bestellenden Bühne bzw. des bestellenden Vereins. Die rückgabepflichtigen Rollenbücher bleiben gemäß § 455 BGB Eigentum des Theaterverlags Rieder. Die ungenehmigte Überschreitung der Ausleihfrist und nicht erfolgte Rücksendung setzen die bestellende Bühne bzw. den bestellenden Verein in Verzug und der Verlag ist berechtigt, Verzugsspesen in Höhe von 3 Euro pro überschrittene Woche und je ausgeliehenes Rollenbuch ohne vorherige Anmahnung in Rechnung zu stellen. Einzelhefte ohne Kauf des kompletten Rollensatzes des jeweiligen Theaterstücks berechtigen nicht zur Aufführung.

#### **Bestellung Rollenmaterial, Preise**

Die Preise sind Nettopreise. Hinzu kommt die jeweils geltende Mehrwertsteuer. Der Rollensatz (pro Darsteller und Regie je ein Buch) für die Aufführung muss käuflich beim Theaterverlag Rieder erworben werden. Einzelhefte können nur zusätzlich erworben werden, wenn zuvor der komplette Rollensatz gekauft worden ist. Es gelten die in der Domain [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) angeführten Preise. Alle bisherigen auch in Printkatalogen verzeichneten Preise verlieren ihre Gültigkeit. Preisangaben in Euro sind als Nettopreise zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer zu verstehen. Liefermöglichkeiten, Druckfehler, Irrtümer und Preisänderungen sind vorbehalten.

#### **Der Preis pro Rollenbuch beträgt:**

**bei abendfüllenden Mehraktern 12,-- €**

**bei Zweiaktern 5,-- € bis 7,-- €**

**bei Einaktern und Weihnachtsspielen 3,-- € bis 6,-- €,**

**hinzu kommt die gesetzliche Mehrwertsteuer in Höhe von 7%.**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Das Rollenbuch des ausgewählten Theaterstücks ist aus der bestellten Ansichtssendung zu behalten. Im Onlinebestellformular unter [www.theaterverlag-rieder.de](http://www.theaterverlag-rieder.de) sind die Bestellnummer des Theaterstücks, der Titel, der Aufführungsort, die geplanten Aufführungstermine, die mögliche Zuschauerzahl und der Eintrittspreis einzutragen.

Der Theaterverlag Rieder berechnet beim Umtausch von Rollenmaterial pauschal 35,-- € zzgl. 7% MwSt. als Bearbeitungsgebühr. Bereits in Gebrauch genommene Rollenbücher sind mit dem vollen Preis zu bezahlen. Die jeweiligen Portokosten trägt die umtauschende Bühne bzw. der Verein. Die Übertragung in einen anderen Dialekt oder eine andere Sprache bedarf einer gesonderten vertraglichen Regelung und Vereinbarung. Die Kosten für das dafür notwendige Rollenbuch und die Materialnutzungsgebühr betragen 50,-- € zzgl. 7% MwSt.

### **Aufführungsbedingungen, Tantiemen**

Der Kauf der Rollenhefte berechtigt nicht zur Aufführung. Mit dem Erwerb der Rollenhefte verbunden ist der Abschluss eines Aufführungsvertrages. Die Aufführung eines Theaterstücks setzt einen unterzeichneten Aufführungsvertrag zwischen den jeweils rechtlichen Verantwortlichen der Bühne und dem Theaterverlag Rieder vor Beginn der Aufführungen voraus.

Die Aufführungsgebühr (Tantieme) beträgt 10% der Bruttokasseneinnahmen zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Die Mindestaufführungsgebühr beträgt bei Mehraktern 60,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer, bei Einaktern 20,-- € je Aufführung zzgl. 7% Mehrwertsteuer. Hinzu kommt in allen Abrechnungsfällen die Abgabe zur Künstlersozialkasse in aktueller gesetzlicher Höhe. Diese berechnet sich aus der Summe der an den Verlag zu bezahlenden Aufführungsgebühr und ist zusätzlich zur Aufführungsgebühr von der aufführenden Bühne ohne Mehrwertsteuer zu bezahlen. Zusätzliche Aufführungen müssen dem Verlag vorher schriftlich gemeldet und vertraglich festgehalten werden. Nicht ordnungsgemäß angemeldete Aufführungen ziehen die Herausgabe aller mit der Bühnenaufführung erzielten Einnahmen, mindestens aber das 10fache der Mindestaufführungsgebühr je Aufführung nach sich. Weitere rechtliche Schritte behält sich der Theaterverlag Rieder vor. Alle genannten Bestimmungen gelten auch für Veranstaltungen ohne Eintrittserhebung bzw. zum Zweck der Wohltätigkeit. Das erteilte Aufführungsrecht hat ein Jahr Gültigkeit, danach muss es beim Theaterverlag Rieder neu erworben werden.

Aufnahme, Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen sind dem Verlag vorher zu melden und bedürfen gesonderter vertraglicher Regelungen. Sie sind nur für den privaten Gebrauch zulässig. Die kommerzielle Nutzung und Weitergabe an Dritte verstoßen gegen das Urheberrecht. Kopieren von Rollenbüchern und die unentgeltliche Weitergabe an andere Bühnen stellen einen Verstoß gegen das Urheberrecht dar. Zuwiderhandlungen ziehen als Verstoß gegen das Urheberrechtsgesetz zivil- und strafrechtliche Schritte (§ 96 / § 97 / 101 / 106ff) nach sich. Für Berufsbühnen, Fernsehen und Hörfunk gelten gesonderte vertragliche Regelungen. Ein Verstoß gegen eine der angeführten Aufführungsbedingungen bewirkt das sofortige Erlöschen der Aufführungsgenehmigung. Mündliche Absprachen haben keine Gültigkeit.

### **Gewährleistung**

Die Gewährleistung erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen. Der Theaterverlag Rieder ist berechtigt bei einem Mangel der gelieferten Ware nachzuliefern oder nachzubessern. Bei Reklamationen muss das Kaufdatum mit einer Rechnung nachgewiesen werden. Weitergehende als die genannten Ansprüche des Bestellers sind ausgeschlossen gleich aus welchem Rechtsgrund.

### **Widerrufsrecht, Widerrufsfolgen**

Die Bestellung kann innerhalb von zwei Wochen ab Lieferungserhalt ohne Angabe von Gründen in Textform (z. B. Brief, Fax, E-Mail) oder durch Rücksendung der Ware an den Theaterverlag Rieder, Birkenweg 3, 86650 Wemding, widerrufen werden. Die Bühne bzw. der rücksendende Verein trägt die Kosten der Rücksendung. Folgen des Widerrufs: Im

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

Falle eines wirksamen Widerrufs sind die bezogenen Leistungen und Nutzungen zurück zu gewähren. Kann die empfangene Leistung ganz oder teilweise nicht oder nur in verschlechterten Zustand zurückgegeben werden, ist insoweit Wertersatz zu leisten. Die Wertersatzpflicht kann vermieden werden, wenn das gelieferte Rollenmaterial neuwertig und nicht in Gebrauch genommen worden und somit der Wert nicht gemindert ist.

#### **Online-Streitschlichtungsverfahren**

Der Theaterverlag Rieder nimmt nicht an einem EU-Online-Streitschlichtungsverfahren (OS-Plattform) teil. Die EU-Kommission hat dafür eine Online-Streitbeilegungsplattform unter <https://ec.europa.eu/consumers/odr> eingerichtet. Der Theaterverlag Rieder ist weder bereit noch gesetzlich verpflichtet, an einem derartigen Schlichtungsverfahren teilzunehmen.

#### **Datenschutz**

Der Theaterverlag Rieder verwendet Kontaktdaten ausschließlich zur Auftragsabwicklung. Alle Kundendaten speichern und verarbeiten wir unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Bundesdatenschutzgesetzes und des Teledienstdatenschutzgesetzes. Ihre persönlichen Kontaktdaten macht der Theaterverlag Rieder in keiner Weise Dritten zugänglich. Kundeninformationen geben wir nur an Dritte weiter, wenn damit gesetzliche Anforderungen erfüllt werden müssen.

**Theaterverlag Rieder**

#### **Inhalt kompakt:**

Digitalisierung? Mir doch egal – wir haben Oma Marie!

In [Ortsname einfügen] weht ein neuer Wind. Der neue Bürgermeister Sascha Leer will das Dorf zur „Smart City“ machen. Sein ganzer Stolz: Die M.A.R.I.E. (Massive Rathaus-Informationen-Einheit) – ein Supercomputer, der alle Bürgerfragen beantworten soll.

Doch was der Herr Bürgermeister nicht weiß: Die echte Oma Marie hat gemeinsam mit der Pfarrhaushälterin Schönbeck ganz eigene Pläne für die „künstliche Intelligenz“. Warum sich auf einen Computer verlassen, wenn man eine Oma hat, die ohnehin schon alles über jeden weiß?

Während die KI plötzlich peinliche Geheimnisse über Liebestöter und illegale Schnapsbrenner ausplaudert, bricht auf dem Marktplatz das totale Chaos aus. Erleben Sie einen turbulenten Abend voller Wortwitz, Slapstick und der Erkenntnis, dass eine gut informierte Landfrau jeden Algorithmus schlägt!

**Die Autorin**

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

### **Besetzung:**

- Erich Riehle (Alter OB):** Liebt seinen Wein mehr als seine Akten. Vergisst manchmal, ob er schon gewählt wurde oder noch im Dienst ist.
- Marie Riehle (Oma Marie):** Erichs Frau. Das „wandelnde Amtsblatt“. Betet viel, und weiß alles über jeden.
- Sascha Leer (Neuer OB):** Ein Karrierist mit Tablet und Slim-Fit-Anzug. Will alles digitalisieren, hat aber wenig Ahnung vom Dorf.
- Müller-Drösel:** Die Sekretärin im Rathaus. Seit 30 Jahren im Dienst, resistent gegen jede Neuerung.
- Heiner Backes (Bäcker):** Der Herr über die Brezeln. Poltert gern gegen „die da oben“.
- Susi Backes (Verkäuferin):** Heiners Nichte. Jung, frech, kennt jeden Flirt am Verkaufsfenster.
- Anton (Ochsenwirt):** Ein gemütlicher Kerl, der unter dem Pantoffel seiner Frau steht.
- Gundula (Wirtin):** Die Chefin im „Ochsen“. Resolut und mit einer Stimme wie ein Nebelhorn.
- Lena (Wirtstochter):** junge Bedienung im Ochsen, Stimme der Vernunft im Dorf.
- Hannes (Gemeindearbeiter):** Hat zwei linke Hände, aber ein gutes Herz.
- Anna Schönbeck:** Die Pfarrhaushälterin. Marie's beste Freundin und Beiköchin in der Gerüchte-Küche.

### **Beschreibung der Charaktere mit Rollenverständnis:**

#### **Erich Riehle (Der gemütliche Alt-OB)**

**Charakter:** Ein Urgestein. Er war Bürgermeister, als man Probleme noch beim Viertele Wein gelöst hat. Er ist schlitzohrig, liebt seine Ruhe und fürchtet nichts mehr als die moderne Hektik – und seine Frau Marie.

**Erscheinung:** Cordhose, Weste, vielleicht ein bisschen zu locker sitzende Krawatte. Hat meistens ein Weinglas in der Hand.

**Spielweise:** Gelassen, trocken im Humor, wird nur hektisch, wenn es um seinen Schwarzgebrannten geht.

#### **Marie Riehle (Oma Marie / Die „KI“)**

**Charakter:** Das wahre Oberhaupt des Dorfes. Sie ist fromm, aber nicht naiv. Ihr entgeht kein Klatsch. In der Kiste blüht sie auf und genießt es, unter dem Deckmantel der „Technik“ endlich mal allen die ungeschminkte Wahrheit zu sagen.

**Erscheinung:** Praktische Kleidung, Kittelschürze, später in der Kiste eher „bequem“ (Jogginghose), da man sie nicht sieht.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Spielweise:** Energisch, schlagfertig. Muss eine enorme stimmliche Präsenz haben, um aus der Kiste heraus das Geschehen zu dominieren.

#### **Sascha Leer (Der digitale Visionär)**

**Charakter:** Ein klassischer Karrierist. Er spricht in Anglizismen („Spirit“, „Workflow“, „Synergie“), die im Dorf keiner versteht. Er ist eigentlich unsicher und versucht das durch Arroganz und Technik-Wahn zu überspielen.

**Erscheinung:** Slim-Fit-Anzug (eng sitzend), Designerbrille, Tablet ist sein „heiliger Gral“.

**Spielweise:** Hektisch, überdreht, körperlich sehr präsent (besonders bei seinen Slapstick-Einlagen).

#### **Frau Müller-Drösel (Das wandelnde Archiv)**

**Charakter:** Die Vorzimmer-Drachentöterin. Sie ist seit 30 Jahren im Dienst und hat drei Bürgermeister überlebt. Sie ist resistent gegen jede Neuerung und liebt die Ordnung ihrer Akten mehr als Menschen.

**Erscheinung:** Streng hochgesteckte Haare, Brille an einer Kette, biederer Hosenanzug oder strenges Kostüm.

**Spielweise:** Korrekt, leicht giftig, herrlich verkniffen.

#### **Heiner Backes (Der polternde Bäcker)**

**Charakter:** Er ist laut, direkt und hat das Herz am rechten Fleck (und das Mehl überall). Er ist der Prototyp des „Wutbürgers“ mit Augenzwinkern, der gegen „die da oben“ wettet, aber als Erster hilft, wenn's brennt.

**Erscheinung:** Bäckerhose, weißes Shirt, Mehl im Gesicht und an den Händen.

**Spielweise:** Lautstark, gestenreich, sehr physisch.

#### **Susi Backes (Die Dorf-Influencerin)**

**Charakter:** Jung, frech und fest davon überzeugt, dass [Ortsname einfügen] nur der Vorhof zu Hollywood ist. Sie nutzt jeden Moment für ein Selfie und ist die Einzige, die Sascha' Sprache versteht.

**Erscheinung:** Übertrieben modisch, bunte Kleidung, viel Make-up, High Heels (die ihr zum Verhängnis werden).

**Spielweise:** Etwas naiv, aber bauernschlau. Sehr mimisch (Duckface!).

#### **Anton (Der Ochsenwirt)**

**Charakter:** Ein herzensguter Kerl, der sich im „Ochsen“ am liebsten unsichtbar macht, um seiner Frau Gundula nicht im Weg zu stehen. Er ist Erichs Komplize beim Schnapsbrennen.

**Erscheinung:** Schankschürze, vielleicht etwas zerzaust.

**Spielweise:** Duckmäuserisch gegenüber Gundula, verschmitzt gegenüber Erich. „Der Mann unter dem Pantoffel“.

#### **Gundula (Die resolute Wirtin)**

**Charakter:** Die wahre Chefin. Wenn sie brüllt, fallen im Nachbardorf die Äpfel von den Bäumen. Sie hat einen harten Kern, aber sie liebt ihren Anton (auch wenn sie es nur durch Schimpfen zeigt).

**Erscheinung:** Dirndl oder Schürze, wirkt sehr kompakt und kraftvoll.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und  
 bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner  
 Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Spielweise:** Dominant, laut, herzlich-derb.

**Lena (Die vernünftige Wirtstochter)**

**Charakter:** Die Sympathieträgerin. Sie ist die Einzige, die im Chaos den Überblick behält. Sie mag Hannes' ehrliche Art und ist modern, ohne den Bezug zum Dorf zu verlieren.

**Erscheinung:** Hübsch, natürlich, modern-ländlich gekleidet.

**Spielweise:** Ruhig, klug. Sie bildet den Gegenpol zum Wahnsinn um sie herum.

**Hannes (Der Allrounder mit zwei linken Händen)**

**Charakter:** Der Gemeindearbeiter, der eigentlich alles reparieren soll, dabei aber manchmal mehr kaputt macht. Er ist treudoof, hoffnungslos in Lena verliebt und ein echter Kumpeltyp.

**Erscheinung:** Blaumann, Arbeitsschuhe, verbeulte Mütze.

**Spielweise:** Tollpatschig, liebenswert, etwas langsam im Denken, aber schnell im Helfen.

**Anna Schönbeck (Die indiskrete Pfarrhaushälterin)**

**Charakter:** Maries Komplizin. Sie ist die „Nachrichtenagentur“ der Kirche. Sie weiß alles, was der Pfarrer im Beichtstuhl hört (und erzählt es Marie). Sie ist ständig zwischen Frömmigkeit und Neugier hin- und hergerissen.

**Erscheinung:** Dunkle Kleidung, Hut oder Kopftuch, hat immer eine Tasche für „Kirchenbedarf“ dabei.

**Spielweise:** Flüstert viel, kann aber auch sehr energisch werden.

**Tabelle der Sprechensätze**

| Charakter          | 1. Akt | 2. Akt | 3. Akt | Gesamt |
|--------------------|--------|--------|--------|--------|
| Marie (Oma & KI)   | 43     | 41     | 30     | 114    |
| Sascha Leer        | 24     | 42     | 12     | 78     |
| Erich Riehle       | 26     | 37     | 15     | 78     |
| Schönbeck          | 41     | 16     | 14     | 71     |
| Susi Backes        | 18     | 24     | 22     | 64     |
| Heiner Backes      | 14     | 26     | 20     | 60     |
| Hannes             | 28     | 10     | 20     | 58     |
| Anton (Ochsenwirt) | 18     | 30     | 14     | 52     |

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
 Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und  
 bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner  
 Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

|                         |    |    |    |           |
|-------------------------|----|----|----|-----------|
| <b>Gundula (Wirtin)</b> | 12 | 10 | 23 | <b>45</b> |
| <b>Müller-Drösel</b>    | 10 | 8  | 12 | <b>30</b> |
| <b>Lena</b>             | 6  | 0  | 14 | <b>20</b> |

**Bühnenbild:** alle drei Akte Marktplatz von ... [Ortsname einfügen], Außendekoration.

Beschreibung: Mittig das Bäckerfenster (Heiner/Susi). Rechts Eingang des Rathauses (Sascha/Frau Müller Drösel). Links Eingang des „Ochsen“ (Anton/Gundula/Lena), davor 2 Tische mit Bänken oder Stühlen.

**Spieldauer:** ca. 120 Minuten.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

## 1. Akt

### 1. Szene „Die MASSive- Rathaus- Informations- Einheit“ Heiner, Gundula, Anton, Hannes, Susi, Erich, Müller-Drösel, Lena, Marie, Schönbeck, Sascha

*(Marktplatz von [Ortsname einfügen]. Es ist Vormittag. Die Sonne scheint. Hannes steht auf einer Leiter am Rathauseingang und versucht, ein Schild „Smart City - MKH“ anzunageln – dabei trifft er fast alles, nur den Nagel nicht. Heiner lehnt mehlbestäubt in seinem Bäckerfenster und sortiert die Auslage, während Gundula energisch die Tische vor dem „Ochsen“ abwischt.)*

**Heiner:** Du hast gut lachen, Gundula! Seit die „Krone“ und der „Adler“ letztes Jahr dichtgemacht haben, hast du hier ja quasi das Monopol auf den Rausch! Du bist die letzte Zapfsäule von ... *[Ortsname einfügen]!*

**Gundula:** *(lacht dröhnend und wischt weiter)* So sieht's aus, Heiner! Das nennt man natürliche Auslese! Dem Wirt vom Löwen sind die letzten Stammgäste weggebröselst und in der Sonnenhalde hat das Schnitzel eh geschmeckt wie mein linker Hausschuh!

**Anton:** *(steckt den Kopf zur Wirtshaustür raus, murmelt leise)* Ja... und bei uns schmeckt's halt wie dein rechter Hausschuh...

**Gundula:** *(fährt herum, brüllt)* Was hast du da gerade gemurmelt, Anton?!

**Anton:** *(zuckt zusammen)* Ich hab gesagt: Bei uns brummt der Laden im Nu, mein Schatzi! *(er verschwindet schnell wieder im Ochsen)*

**Hannes:** *(flucht)* Herrgott-Zack-Zement! Wenn dieses Brett net glei hebt, dann heb i ab! Digital-Zentrum... Früher stand da „Rathaus“. Da wusste' jeder, dass dahinter g'schlafen wird. Aber jetzt?

**Susi:** *(lehnt am Bäckerfenster und kaut Kaugummi, amüsiert)* Hannes, lass gut sein. Bevor du den Nagel triffst, erfindet der neue OB das Rad neu – quadratisch, damit's besser in seine Excel-Tabelle passt!

**Hannes:** *(steigt ab, wischt sich den Schweiß ab)* Der Herr Leer mit seinem Slim-Fit-Häs! Der passt ja net mal g'scheit in den Rathaus-Sessel rein, ohne dass die Naht kracht. Und ich darf's ausbaden.

*(Erich kommt aus dem Rathaus geschlurft, in der Hand eine Weinschorle, unter dem Arm eine alte Akte.)*

**Erich:** Hannes! Was klopfst'n so? Da drin kriegt man ja Kopfweh. Oder is schon wieder Fasnet?

**Hannes:** Herr Riehle, der Neue will das Schild da oben. „Smart City“ oder so ähnlich.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Erich:** *(geht ein paar Schritte Richtung Ochsen und kneift die Augen zusammen, um zu lesen)* Smarties? Die bunten Schokodinger? *(nimmt einen Schluck Wein)* Na, wenn's dem Dorf hilft. Mir war's lieber, als wir noch mit dem Rechenschieber gerechnet haben. Da konnte man auch mal eine Kugel verschwinden lassen, wenn die Kasse net gestimmt hat.

*(Fräulein Müller-Drösel stürmt aus dem Rathaus, bewaffnet mit einem Stapel Papier.)*

**Müller-Drösel:** Hallo, ist die Post schon da? Herr Riehle! Sie sind im Ruhestand! Gehen Sie nach Hause zu Ihrer Marie! Und Hannes, hören Sie auf zu hämmern, der Herr Leer bekommt sonst eine „kognitive Dissonanz“!

**Erich:** Eine was? Hat der wieder was Schlechtes gegessen? *(Setzt sich an den hinteren Tisch den Gundula fertig gewischt hat)*

**Müller-Drösel:** Das ist neudeutsch für: Er kriegt die Krise! Er will heute das „Projekt KI“ vorstellen. Künstliche Intelligenz!

**Hannes:** *(lacht)* Künstliche Intelligenz? In [Ortsname einfügen]? Hier gibt's ja net mal natürliche Intelligenz, wenn man sich den Gemeinderat anguckt!

*(Gundula immer noch am Tische und Stühle abwischen, merkt, dass ein Stuhl wackelt)*

**Gundula:** Anton! Wo steckst du, du Tranfunzel? Der Wackelstuhl hier repariert sich nicht von allein!

**Anton:** *(kommt mit Schürze und Schraubendreher aus dem Ochsen)* Ja, Schatzi... ich bin ja schon dabei... ich dachte nur, ich lüfte da drin mal kurz durch...

**Gundula:** Gelüftet wird später. Bei dir steht doch eh immer auf Durchzug! *(zu den anderen)* Habt ihr's gehört? Der Neue will jetzt, dass man das Bier per App bestellt. Wer bei mir net „a Halbe!“ brüllen kann, kriegt gar nix!

*(Gundula hebt den Stuhl auf Kipp, damit Anton mit dem Schraubendreher daran rumwerkeln kann. Lena tritt aus dem Ochsen. Hannes erstarrt sofort mit dem Hammer in der Hand. In diesem Moment kommt Sascha Leer aus dem Rathaus: Tablet unterm Arm, Designerbrille, sehr dynamisch.)*

**Sascha:** Guten Morgen, [Ortsname einfügen]! Spüren Sie den Vibe? Den Spirit der Veränderung? *(er sieht Lena)* Ah, Lena! Looking good! Hast du dir meine Mail wegen der digitalen Speisekarte durchgelesen?

**Lena:** *(freundlich, aber distanziert)* Hallo Sascha. Ehrlich gesagt... ich find' die handgeschriebene Tafel schöner als so ein Tablet.

**Hannes:** *(ist währenddessen von der Leiter gestiegen, geht nun zu Sascha und tippt auf sein Tablett)* Genau! Und außerdem kann man auf dein Tablet ja nicht einmal ein Schnitzel drauflegen, ohne dass das Display springt!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Sascha:** *(schiebt Hannes zur Seite)* Lena, wir müssen Synergien schaffen. Ich dachte an ein Date – äh, ein Meeting – in der neuen Pizzeria im Löwen?
- Hannes:** *(tritt wieder zwischen die beiden)* Sie hat keine Zeit für Sy-Dingsda. Wir wollten heute... äh... den Kirschbaum im Garten stutzen! Gell, Lena?
- Lena:** *(schmunzelt und bugsiert beide auf die beiden Stühle gegenüber von Euch am hinteren Tisch)* Eigentlich wollte ich nur Brötchen holen... *(geht Richtung Bäckerfenster)*  
  
*(Oma Marie und Frau Schönbeck kommen von links auf den Marktplatz. Beide haben Gesangbücher in der Hand, die Köpfe sind zusammengesteckt. Heiner packt Lena eine Brötchentüte, Susi spielt am Handy)*
- Marie:** Sag mal Anna, du schniefst ja wie ein alter Ackergaul. Hast du dir im Pfarrhaus den Tod geholt?
- Schönbeck:** Ach hör mir auf, Marie! Seit das Bistum unsere Kirche „kaputtrenoviert“ hat, zieht's da drin wie Hechtsuppe! Das ist kein Gotteshaus mehr, das ist ein Windkanal!
- Marie:** *(lacht trocken)* Tja, da bläst der Heilige Geist jetzt eben mit Windstärke acht durchs Kirchenschiff!
- Schönbeck:** Wem sagst du das! Dem armen Hochwürden hat's beim ersten Halleluja glatt das Toupet vom Kopf geweht! Kein Wunder, dass der Reißaus genommen hat ins Nachbardorf. Der hat mir den Kirchenschlüssel auf den Tisch geknallt und gesagt: Bevor ihm am Altar die Zehen abfrieren, predigt er lieber bei den Heiden im warmen ... *(Ort einsetzen)*!
- Marie:** *(sieht Erich mit dem Weinglas)* Erich! Es ist halb elf! Musst du jetzt schon den Messwein vorkosten?
- Erich:** Marie, das ist... Desinfektionsmittel. Von innen. Wegen der KI, die hier rumgeht!
- Sascha:** *(steht begeistert auf und geht ein paar Schritte in die Mitte des Platzes auf die Damen zu)* Ah, Frau Riehle! Genau richtig. Ich erkläre gerade das Konzept der Künstlichen Intelligenz. Wir installieren einen Algorithmus, der alle Bürgerfragen beantwortet. Rund um die Uhr!
- Marie:** *(bekreuzigt sich)* Einen Algor-was? Klingt wie eine Geschlechtskrankheit. Herr Leer, ich bin die Intelligenz in diesem Dorf. Ich weiß alles, bevor es passiert ist. Wer braucht da einen Computer?
- Sascha:** Aber Oma Marie, die KI ist objektiv. Sie lernt aus Daten!
- Heiner:** *(poltert am Fenster)* Daten? Mehlpreise, das sind Daten! Wenn ich für ein Brötchen bald zwei Euro verlangen muss, weil dein Internet-Quatsch den Strom frisst, dann brennt hier die Hütte!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Hannes:** *(will vor Lena glänzen)* Herr Leer, passen Sie auf, dass Ihre KI net abstürzt, wenn sie auf die Frau Schönbeck trifft. Da raucht doch jede Festplatte ab!

**Schönbeck:** *(empört)* Wie bitte? Ich bin eine gottesfürchtige Frau!

**Marie:** *(trocken)* Ja, und Gott ist froh, wenn er mal fünf Minuten Funkstille vor dir hat.

**Sascha:** *(nervös)* Leute, bitte! Integration ist das Stichwort. Die KI soll direkt hier zwischen uns stehen. Nur ein kleiner Kasten am Rathauseingang. Sie heißt „MARIE“ – **M**assive-**R**athaus-**I**nformations-**E**inheit.

**Erich:** *(lacht schallend)* Marie? Du hast meine Frau digitalisiert? Na, dann viel Spaß. Die erste Antwort der KI wird sein: „Erich, räum deine Socken weg und trink net so viel!“

**Marie:** *(stemmt die Hände in die Hüften)* So, so. Eine Maschine, die nach mir benannt ist. Und was kann die? Kann die auch sagen, wer gestern Abend heimlich aus dem Ochsen geschlichen ist und beim Nachbarn die Rosen gegossen hat – aber nicht mit Wasser?

**Anton:** *(wird rot)* Das... das war ein Notfall... Unser Klo war nicht nutzbar!

**Gundula:** *(brüllt)* Anton!

**Sascha:** *(versucht zu retten)* Die KI wird ab morgen unser Dorf revolutionieren. Sie wird jede Frage beantworten und alles wissen: Wer wann seinen Müll rausstellt, wer wie viel Wasser verbraucht, und wer Falschparker ist. Sie scannt Gesichter, analysiert Bedürfnisse und gibt Ratschläge! Sie wird alle unsere Probleme im Handumdrehen lösen.

**Anton:** Alle? Kann sie auch die Gundula leiser drehen?

**Gundula:** *(haut ihm mit dem Geschirrtuch auf den Kopf)* Anton! Klappe!

**Sascha:** Die KI wird sie mit Ihrer Weisheit übertönen und sie wird morgen früh eingeweiht. Lena, du kommst doch als meine Ehrengast-Begleitung?

**Hannes:** Nix da! Lena hat schon... äh... eine Verabredung mit mir! Wir testen die neue Schaukel am Weiher!

**Lena:** *(lacht)* Jungs, beruhigt euch. Ich entscheide das spontan. Wer mir heute den besten Grund liefert, bekommt den Zuschlag.

**Müller-Drösel:** *(auf dem Weg ins Rathaus)* Hannes! Hol lieber mal deinen Plan für heute ab, sonst kriegst du gleich den Zuschlag von meinem Aktenordner! Hier muss nämlich nicht nur künstlich, sondern auch praktisch geschafft werden! Und Herr Leer, unser Landrat hat vorhin angerufen! Er will wissen, ob das Glasfaser-Kabel schon liegt.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Sascha:** (*hektisch*) Sagen Sie ihm... gerade „verlegt“. (*leise*) Also im Sinne von: Wir finden es nicht mehr. (*Geht ihr hinterher ins Rathaus*)

**Heiner:** Susi, Fenster zu! Die Zukunft geht mir auf den Keks! (*Knallt das Fenster zu*).

**Gundula:** Komm Anton, du musst noch die Kartoffeln schälen. Digitale Speisekarte... dass ich net lache! (*schleift Anton in den Ochsen*).

**Hannes:** (*zu Lena*) Puh. Meinst du, das KI- Ding funktioniert wirklich?

**Lena:** Ach was. In [Ortsname einfügen] funktioniert nicht mal die Kirchenuhr richtig. Komm, ich geb dir ne Limo aus.

(*Hannes und Lena gehen flirternd Richtung Ochsen ab. Erich Riehle schaut sich um.*)

**Erich:** So. Alle weg. Die Arbeit ruft... oder war es das Sofa? Ich glaub, das Sofa war lauter. (*Schlurft ins Rathaus zurück*).

(*Marktplatz ist leer. Nur Oma Marie und Frau Schönbeck stehen noch da.*)

## 2. Szene: „Es kann nur eine MARIE geben!“ Schönbeck, Marie

**Schönbeck:** Hast du das gehört, Marie? Das Ding soll alles wissen. Alles!

**Marie:** (*düster*) Das ist eine Kriegserklärung, Anna. Eine Maschine, die Marie heißt und meinen Job machen will? Und dann auch noch petzen soll, wer wann Wasser verbraucht?

**Schönbeck:** Stell dir vor, die kommt dahinter, dass ich den Messwein manchmal mit Wasser strecke, damit er länger hält!

**Marie:** Oder dass ich meine Strafzettel immer im Kamin verheize, bevor Erich sie sieht. Anna, wir müssen handeln.

**Schönbeck:** Was meinst du? Eine Petition?

**Marie:** (*schnaubt*) Petition! Bis die gelesen wird, ist der Sascha Leer schon Bundeskanzler. Nein. Wir müssen das Übel an der Wurzel packen. Oder besser gesagt: am Kabel.

**Schönbeck:** (*schaut sich verschwörerisch um*) Du meinst... Sabotage?

**Marie:** Ich nenne es „manuelle Korrektur der Zukunft“. Sascha hat gesagt, morgen früh ist die Einweihung. Wenn wir da heute Nacht... wenn keiner guckt... ein bisschen nachhelfen?

**Schönbeck:** (*grinst breit*) Marie, du gefällst mir. Ich hab da nämlich zufällig was dabei.

**Marie:** Was denn? Dein Gebetbuch? Willst du den Computer exorzieren?

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Schönbeck:** *(greift tief in ihre riesige Kitteltasche)* Besser. *(Sie zieht eine enorme, verrostete Rohrzanze und einen Seitenschneider hervor.)*

**Marie:** *(staunt)* Um Himmels willen! Wo hast du denn das Mordswerkzeug her?

**Schönbeck:** Das ist noch vom alten Pfarrer. Der hat immer an seinem Mofa rumgeschraubt. Ich dachte mir, wenn ich heute zum Friedhof geh und das Gatter klemmt wieder, bin ich vorbereitet. Aber für so eine neumodische Kiste ist das genau das Richtige.

**Marie:** *(nickt anerkennend)* Perfekt. Hör zu. Wir treffen uns hier. Wenn der Erich schläft und im Ochsen die Lichter ausgehen.

**Schönbeck:** Und was machen wir genau?

**Marie:** Wir sorgen dafür, dass die „[Ortsname einfügen]er Informations-Einheit“ morgen nur noch eins informiert: Dass sie kaputt ist! Wir lockern ein paar Schrauben, zwicken ein paar bunte Kabel durch und wenn das nicht hilft... *(sie klopft auf ihre Handtasche)* ...hab ich noch ein Glas Rübensirup dabei. Das verklebt jeden Prozessor!

**Schönbeck:** *(kichert böse)* Rübensirup im Mainboard. Das gefällt mir! Wir zeigen dem Slim-Fit-Bürschle, wer hier die wahre Intelligenz besitzt!

**Marie:** Pssst! Da kommt jemand!

*(Beide nehmen sofort eine unschuldige Haltung an. Marie poliert an ihrem Ehering, Schönbeck lässt die Zange blitzschnell in der Tasche verschwinden und holt einen Rosenkranz raus. Hannes kommt aus dem Ochsen und läuft zum Rathaus.)*

**Marie:** *(laut und scheinheilig)* Ja, ja, Frau Schönbeck, die Wege des Herrn sind unergründlich...

**Schönbeck:** *(betend)* Amen, Marie, Amen.

*(Sie haken sich unter und gehen langsam, kichernd wie zwei Schulfrauen, ab".)*

### 3. Szene: „Das hochprozentige Rathaus-Geheimnis“ Erich, Anton, Hannes, Sascha, Müller-Drösel

*(Der Marktplatz ist kurz leer. Aus dem Rathaus schleicht Erich Riehle (Alt-OB). Er schaut sich verschwörerisch um, winkt dann hektisch Richtung „Ochsen“.)*

**Erich:** *(zischt laut)* Pssst! Anton! Komm raus! Die Luft ist rein!

*(Anton kommt vorsichtig aus dem Ochsen, in der Hand eine leere Getränkekiste, getarnt mit ein paar welken Salatblättern oben drauf.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Anton:** *(flüsternd)* Erich, bist du sicher? Mir geht der Stift, ehrlich! Wenn die Gundula rauskriegt, warum ich dauernd „Altpapier“ im Rathaus abhole...
- Erich:** Jetzt mach kein' Hermann! Wir haben einen Notfall! Stufe Rot! Der Neue! Der „Digital-Guru“!
- Anton:** Was ist mit ihm? Will er etwa Weinststeuer auf unseren „Eigenbedarf“ erheben?
- Erich:** Schlimmer! Er will den Keller entrümpeln! Genau den Raum hinter dem Archiv. Da, wo unser „[Ortsname einfügen]er Rathaus-Gold“ reift!
- Anton:** *(lässt die Kiste fast fallen)* Um Gottes willen! Die Destille! Mein guter Williams-Christ-Birnenbrand! Jahrgang 2018! Das haben wir doch bestimmt noch 4 Kanister! Der muss doch noch atmen!
- Erich:** Wenn der Herr Leer den findet, dann atmet hier keiner mehr. Dann sitzen wir beide wegen Steuerhinterziehung im Bau und kriegen Wasser und Brot statt Spätzle und Soß'. Er will da unten seinen Server reinstellen. Wegen der Kühlung!
- Anton:** Kühlung? Da unten hat's 40 Grad, wenn der Kessel läuft!
- Erich:** Eben! Deswegen müssen wir die Anlage abbauen. Sofort. Stück für Stück. Und zwar getarnt als „Entsorgung von Altlasten“. Aber zuallererst muss Der fertige Brand gesichert werden.
- (Hannes kommt pfeifend mit einer Schubkarre und Besen aus dem Rathaus. Er sieht die beiden tuscheln.)*
- Hannes:** Morgen! Na, plant ihr den nächsten Putsch? Oder warum guckt der Anton, als hätt' er in eine Zitrone gebissen?
- Erich:** Hannes! Gut, dass du kommst. Du bist hiermit zum „Geheimen Rats-Logistiker“ befördert.
- Hannes:** Logi-was? Muss ich wieder was Schweres heben? Mein Rücken is noch von der Wahlurne kaputt, die war letztes Jahr so schwer.
- Anton:** Hannes, halt den Schnabel. Wir müssen... äh... historische Dokumente in Sicherheit bringen. Flüssige Dokumente.
- (Sascha Leer kommt schwungvoll aus dem Rathaus, mit einem digitalen Messgerät, das piepst.)*
- Sascha:** *(auf das Gerät starrend)* Faszinierend! Die Luftfeuchtigkeit hier draußen ist optimal für den Outdoor-Router. Aber drinnen im Keller... Herr Riehle! Da unten riecht es streng!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Erich:** *(schnell)* Das... das ist der „Geist der Verwaltung“, Herr Kollege. Der miefte schon immer so. Uralte Akten. Pergament. Schimmelpilze aus dem 17. Jahrhundert!
- Sascha:** Es riecht eher wie... *(schnuppert)* ...Obstler? Sehr intensiv. Fast wie in einer Schnapsbrennerei.
- Anton:** *(panisch)* Obstler? Nein, nein! Das ist... äh... Putzmittel! „Zitrus-Kraft extra stark“! Damit putzt die Müller-Drösel immer die Toiletten!
- Hannes:** *(will helfen)* Genau! Und manchmal gurgelt sie auch damit, wenn sie Halsweh hat!
- Sascha:** *(angewidert)* Bitte? Sie gurgelt mit Putzmittel? Das erkläre ich zum Arbeitsschutz-Verstoß! Egal. Der Keller muss geräumt werden. Ich habe eine Firma bestellt. Die kommen und entsorgen alles, was da unten steht. Alte Rohre, Kupferkessel... alles Schrott.
- Erich & Anton:** *(im Chor)* Schrott?!
- Erich:** Herr Leer! Das ist Kulturgut! Das können Sie nicht einfach wegwerfen!
- Sascha:** *(lacht arrogant)* Herr Riehle, wir brauchen Platz für die Cloud! Weg mit dem alten Eisen. So, ich muss weiter. Ich habe einen Zoom-Call mit dem Silicon Valley. *(Geht telefonierend ab)* Hello? Yes, [Ortsname einfügen] is calling!
- Anton:** *(wischt sich den Schweiß ab)* Hast du das gehört? „Altes Eisen“! Er will meine Destille verschrotten! Meine „Berta“!
- Erich:** Wir müssen handeln. Hannes, fahr die Schubkarre vor den Kellereingang. Anton, du holst die Kanister. Wir sagen einfach, das ist... Kühlflüssigkeit für den Server!
- Hannes:** Kühlflüssigkeit? Die, die im Hals brennt?
- Erich:** Genau die. Los jetzt!
- (Szenenwechsel der Dynamik: Hektische Musik. Erich und Anton rennen ins Rathaus. Hannes wartet mit der Schubkarre. Kurz darauf kommen Erich und Anton schwer schleppend heraus. Sie tragen zwei riesige, trübe Kanister, auf denen provisorisch mit Edding „DATA-COOLING“ steht.)*
- Hannes:** Boah, sind die schwer. Ist da Blei drin?
- Anton:** *(schnauft)* Nein, Zwetschge. 60 Umdrehungen. Vorsicht, Hannes! Nicht schütteln, sonst wird er trüb!
- (Plötzlich geht das Fenster im ersten Stock des Rathauses auf. Fräulein Müller-Drösel steckt den Kopf raus.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Müller-Drösel:** (*kreischt*) Herr Riehle! Was machen Sie da? Das sind doch die Kanister aus der Asservatenkammer!

**Erich:** (*ruft hoch*) Ach was, Frau Müller-Drösel! Das ist nur... altes Blumenwasser! Wir gießen die Geranien!

**Müller-Drösel:** Blumenwasser? In Benzinkanistern? Und warum riecht es hier bis in den ersten Stock nach Party?

**Erich:** Das ist Ihr neues Parfüm, Fräulein Müller-Drösel! „Eau de Bürokratie“! Sehr betörend! Machen Sie das Fenster zu, es zieht!

**Müller-Drösel:** Ihr Gestank kann mir eh gestohlen bleiben, wie soll ich mich da auf die Post konzentrieren?! (*knallt das Fenster empört zu.*)

**Hannes:** (*betrachtet den Kanister*) Chef, ich hab so ein Kratzen im Hals. Kann ich mal probieren, ob das Blumenwasser auch gegen Husten hilft?

**Anton:** Finger weg! Das ist hochkonzentrierte... äh... Medizin! (*Gundula tritt aus dem Ochsen. Sie hat ein Tablett mit leeren Gläsern in der Hand und sieht Anton, der gerade einen Kanister umarmt.*)

**Gundula:** ANTON! Was machst du da? Und warum umarmst du einen Kanister zärtlicher als mich in den letzten zwanzig Jahren?

**Anton:** (*erstarrt*) Gundula! Mein Täubchen! Das ist... äh...

**Erich:** (*springt ein*) ...ein Geschenk! Für dich!

**Gundula:** Ein Kanister Benzin? Willst du mich anzünden?

**Erich:** Nein! Das ist Spezial-Reiniger für deine Zapfanlage! Der Anton hat gesagt: „Für meine Gundula ist das Beste gerade gut genug!“

**Gundula:** (*misstrauisch*) Reiniger? (*Sie stellt das Tablett ab und geht auf den Kanister zu, schraubt den Deckel auf und riecht daran.*) Riecht aber verdammt lecker. Wie der Schnaps, den mein Vater früher schwarz gebrannt hat.

**Anton:** (*schwitzt*) Zufälle gibt's! Die Chemie ist heute soweit!

**Gundula:** (*tippt den Finger rein und leckt ihn ab*) Holla die Waldfee! Das brennt ja die Plomben aus den Zähnen! Anton, wenn du mir den in die Spülmaschine kippst, explodiert die Küche!

**Hannes:** Dann ist das Geschirr aber wenigstens trocken!

**Sascha:** (*kommt zurück, noch am Telefon*) ...yes, yes, disruption! (*Sieht die Gruppe*) Was ist hier los? Versammlung? Und was ist in den Kanistern?

**Alle:** (*mehr oder weniger gleichzeitig*)

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Erich:** Blumenwasser!

**Anton:** Putzmittel!

**Hannes:** Hustensaft!

**Gundula:** Wahrscheinlich Raketentreibstoff, Sascha. Die drehen mal wieder hohl, die Männer... *(winkt ab und geht Richtung Ochsen, dreht sich im Türrahmen aber nochmal kurz um)* Aber mit Heim bringen brauchst du mir das Zeug nicht Anton!!

**Sascha:** *(verwirrt)* Okay... sehr... diverse Antworten. Sagen Sie mal, Herr Riehle, warum hat Hannes eigentlich einen so roten Kopf?

**Hannes:** *(hatte heimlich einen Schluck aus dem offenen Kanister genommen, ringt nach Luft, mit krächzender Stimme)* Wegen der... Digitalisierung! Die steigt mir zu Kopf! Ich seh schon alles in HD!

**Sascha:** *(nickt wissend)* Ah, das „High-Tech-Fieber“! Das greift um sich! Weitermachen! *(Geht ins Rathaus).*

**Erich:** *(atmet tief durch)* Das war knapp. Anton, wir müssen das Zeug verstecken.

**Hannes:** *(grinst breit, leicht beschwipst)* Ich wüsste da was! Wir kippen es einfach in den Brunnen am Marktplatz! Dann haben wir morgen bei der Enthüllung „Wunderwasser“.

**Erich:** Spinnst du? Dann torkelt das ganze Dorf! Nein. Wir verstecken es vorerst... *(er sieht sich um)* ...im Beichtstuhl der Kirche!

**Anton:** Im Beichtstuhl?

**Erich:** Ja! Da geht eh keiner mehr hin, seit die Frau Schönbeck rumerzählt, der Pfarrer würde im Schlaf sprechen und Geheimnisse ausplaudern. Los, Hannes, schieb!

*(Anton und Hannes rennen mit der klappernden Schubkarre und den Kanistern Richtung Kirche (Abgang links). Erich wischt sich die Stirn, nimmt einen tiefen Schluck aus seinem Weinglas.)*

**Erich:** *(zum Publikum)* Digitalisierung hin oder her. Aber ein Leben ohne „Geist“? Net mit mir! *(Er geht zufrieden lächelnd ab.)*

#### **4. Szene: „Cookies, Küsse und Katastrophen“ Heiner, Susi, Sascha, Schönbeck**

*(Marktplatz. Am Bäckerfenster lehnt Susi Backes. Sie kaut Kaugummi, starrt auf ihr Smartphone und macht Selfies mit „Duckface“. Im Hintergrund hört man Heiner Backes in der Backstube rumoren.)*

**Heiner:** *(aus dem Off)* Susi! Wo sind die Laugenstangen? Der Ochsenwirt hat angerufen, seine Weißwürste frieren!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Susi:** *(ruft lustlos nach hinten, ohne vom Handy aufzusehen)* Chill mal, Onkel Heiner! Die sind noch im „Relax-Modus“. Die gehen noch auf!
- Heiner:** *(kommt mit mehlbestäubter Schürze ans Fenster gestürmt)* Relax-Modus? Die sollen net relaxen, die sollen backen! Und leg das Handy weg! Kundschaft droht!
- Susi:** Aber Onkel, ich mach grad Social Media Marketing! Ich poste ein Bild von unserer „Vollkorn-Power-Kruste“. Hashtag: #BreadPit. Hashtag: #[Ortsname einfügen]Bakery.
- Heiner:** Hashtag: #ArbeitWas! Wenn du so weiter machst, post ich dir gleich eine hinter die Löffel!
- (Sascha Leer kommt eilig aus dem Rathaus. Er tippt wild auf seinem Tablet herum und wirkt gestresst.)*
- Sascha:** *(im Selbstgespräch)* Nein, nein, die Bandbreite reicht nicht! Ich brauche mehr Datendurchsatz für den Livestream morgen!
- Susi:** *(sieht Sascha, richtet sofort ihre Bluse, spuckt den Kaugummi in ein Papierchen und nimmt eine „vorteilhafte“ Pose im Fensterrahmen ein)* Oh, hallo Herr Bürgermeister! Oder darf ich Sascha sagen? Oder „Big Boss“?
- Sascha:** *(sieht kurz hoch, geistesabwesend)* Ah, Frau Backes. Sagen Sie „User“. Wir sind alle nur User im Netzwerk des Lebens. Sagen Sie mal, wie ist das WLAN hier am Fenster?
- Susi:** *(klimpert mit den Wimpern)* Das WLAN ist schwach, aber die Verbindung zwischen uns könnte stark sein, finden Sie nicht? Ich hab da nämlich so ein... Vibrieren in der Tasche.
- Heiner:** *(drängt sich dazwischen)* Das ist dein Handy, du Nuss! Herr Leer, wollen Sie was kaufen oder nur meine Nichte vom Arbeiten abhalten?
- Sascha:** Eigentlich wollte ich 50 Brezeln für morgen früh bestellen und fragen, ob wir Ihre Bäckerei dann als „Hotspot“ nutzen können. Wir müssen allerdings die Cookies akzeptieren, damit alles läuft.
- Heiner:** *(läuft rot an)* Cookies? Jetzt hören Sie mal gut zu, Sie Lackaffe! In meiner Bäckerei gibt's keine Cookies! Hier gibt's Springerle, Ausstecherle und Bärenatzen! Wir sind hier net in Amerika!
- Susi:** *(verdreht die Augen)* Mensch, Onkel! Cookies sind digitale Kekse! Daten! *(zu Sascha, flötend)* Er ist so analog, wissen Sie? Er denkt, eine Cloud ist das, woraus es regnet.
- Sascha:** *(nickt ernst)* Ein dramatisches Defizit an digitaler Kompetenz. Aber Susi... darf ich Susi sagen? Sie scheinen den „Spirit“ zu haben.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zuwerhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Susi:** *(strahlt)* Aber voll! Ich bin total spirituell! Ich hab sogar eine App für mein Horoskop. Und ich finde Ihren Anzug total... kompatibel. Slim Fit steht nicht jedem, aber bei Ihnen sieht man jeden Pixel!
- Heiner:** *(grummelt)* Pixel? Rippen sieht man! Iss mal was G'scheits!
- Sascha:** Susi, ich brauche jemanden wie Sie. Jemanden, der „open minded“ ist. Für morgen.
- Susi:** *(beugt sich weit aus dem Fenster und fällt fast raus)* Für morgen? Meinen Sie... ein Date? Nach der Enthüllung?
- Sascha:** Ein Date? Nein, ich meinte... als Testperson! Ich brauche jemanden Junges, Dynamisches, der der KI die erste Frage stellt. Vor der Presse!
- Susi:** *(etwas enttäuscht, fängt sich aber schnell)* Oh. Presse? Fernsehen? Bin ich dann im ... *(regionalen Fernsehsender einsetzen)?*
- Sascha:** Weltweit! Im Stream! Sie könnten berühmt werden. „Die Bäckersfrau, die die Zukunft küsste“!
- Heiner:** Die Einzige, die hier gleich was küsst, ist deine Backe das Nudelholz, wenn du net sofort die Brezeln schmierst! Susi, lass dich net einwickeln! Der will dich nur benutzen als... als Klick-Köder!
- Susi:** *(ignoriert Heiner)* Ich mach's! Aber nur unter einer Bedingung.
- Sascha:** Die wäre?
- Susi:** Ich darf bestimmen, was ich anziehe. Und wir machen danach ein Selfie für meinen Kanal. Mit Kussmund!
- Sascha:** *(zögert kurz, schaut auf die Uhr)* Deal. Hauptsache, wir generieren Content. Also, Susi: morgen früh, 8:45 Uhr. Briefing vor dem Rathaus. Bringen Sie... Hunger mit. Auf Zukunft!
- (Sascha eilt ab, wieder auf sein Tablet starrend. Susi schaut ihm verträumt hinterher.)*
- Susi:** Hach... „Hunger auf Zukunft“. Hast du das gehört, Onkel Heiner? Er ist so visionär!
- Heiner:** Er ist ein Dampfplauderer! Und du bist verliebt!
- Susi:** *(wird rot)* Gar net! Ich bin nur... karrierebewusst. Stell dir vor: „Susi Leer“. Klingt das net elegant?
- Heiner:** Klingt wie „Hirn Leer“. Susi, der Typ passt zu uns wie Ketchup auf den Zwetschgenkuchen! Der isst keine Brezeln, der isst Chia-Samen und trinkt grünen Tee, der nach Heu schmeckt!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Susi:** Du verstehst das net. Er braucht eine Frau, die ihn erdet. Und ich brauch einen Mann, der mich aus diesem Mehlstaub rausholt. Ich werd' die First Lady von [Ortsname einfügen]!

*(In diesem Moment kommt Frau Schönbeck vorbei, sie zieht heimlich an der großen Rohrzange in ihrer Tasche, um sie besser zu verstecken.)*

**Schönbeck:** Grüß Gott, die Herrschaften. Na Susi, träumst du wieder vom Prinzen auf dem weißen... Laptop?

**Susi:** Frau Schönbeck! Haben Sie's gehört? Ich bin morgen der Star! Ich darf die KI einweihen!

**Schönbeck:** *(bleibt wie angewurzelt stehen, wechselt einen schnellen, alarmierten Blick mit dem Publikum)* Du? Die KI einweihen? Morgen früh?

**Susi:** Ja! Live!

**Schönbeck:** *(murmelt)* Oha. Wenn die Marie und ich heute Nacht unseren Plan durchziehen, dann weiht die Susi morgen höchstens einen Schrotthaufen ein. *(laut)* Das ist ja... reizend, Kindchen. Aber pass auf, dass du dir an der Zukunft net die Finger verbrennst. Stromschläge sollen schlecht für den Teint sein! *(Frau Schönbeck geht kichernd und sehr zügig Richtung Kirche davon.)*

**Heiner:** Siehst du? Sogar die Pfarrhaushälterin warnt dich. Und jetzt rein mit dir! Die Laugenstangen warten net, bis du First Lady bist!

**Susi:** *(seufzt theatralisch)* Niemand erkennt mein Potenzial! Ich bin ein Schwan im Körper einer Ente!

**Heiner:** Du bist a Gans im Körper einer Bäckereiverkäuferin! Marsch!

*(Heiner zieht Susi am Arm vom Fenster weg. Susi wirft noch einen letzten schmachtenden Blick Richtung Rathaus, bevor Heiner das Fenster mit einem lauten Knall schließt.)*

## 5. Szene: „Schwere Technik und leichter Schlaf“ Hannes

*(Es ist später Nachmittag/Früher Abend. Die Sonne steht tief, das Licht wird wärmer. Der Marktplatz leert sich langsam.)*

*(Hannes kommt schwer schnaufend mit einer Sackkarre auf die Bühne. Darauf steht der große, verhüllte Kasten (die KI). Er wuchtet das Ding Richtung Rathauseingang, genau neben die Tür.)*

**Hannes:** *(bleibt stehen, wischt sich den Schweiß von der Stirn)* Herrschaftszeiten, hat die Zukunft ein Gewicht! Da meinst', das ganze Internet ist aus Gusseisen. *(Er rüttelt an der Kiste)* Steh still, du digitaler Esel!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

*(Er manövriert die Kiste an ihren Platz. Dabei klemmt er sich fast den Finger ein.)*

**Hannes:** Aua! Mist-Gelump verreckts! *(pustet auf den Finger)* Kaum da und schon beißt sie. Genau wie die echte Oma Marie. Nur dass die hier net nach Lavendel riecht, sondern nach Plastik und Kabelsalat.

*(Er richtet die Plane. Dann bückt er sich, um ein dickes schwarzes Stromkabel in eine Außensteckdose am Rathaus zu stecken.)*

**Hannes:** So. Saft braucht sie auch noch. Frisst Strom wie der Bürgermeister Schnittchen. *(Er steckt den Stecker rein. Ein kurzes, surrendes Geräusch ertönt aus der Kiste, dann ein Piepen, dann Stille.)* Lebst du? *(Er klopft gegen den Kasten)* Hallo? Jemand zu Hause? Nix. Wahrscheinlich macht sie grad Updates. Oder sie rechnet aus, wie lang ich noch bis zur Rente hab. *(lacht trocken)* Das kann ich dir auch sagen, du Kiste: Zu lang!

*(Hannes tritt einen Schritt zurück und betrachtet sein Werk. Er stemmt die Hände in die Hüften.)*

**Hannes:** „Smart City“. Dass ich net lach. Wenn der Herr Leer wüsste, dass ich das Ding mit Kaugummi stabilisiert hab, weil der eine Fuß wackelt... Aber bitte. Soll sie doch morgen die Welt retten. Ich rett' jetzt erst mal meinen Feierabend.

*(Er schaut rüber zum „Ochsen“. Es ist niemand zu sehen. Die Tische sind leer, aber noch nicht abgeräumt.)*

**Hannes:** Gundula! Anton! *(Stille)* Keiner da. Wahrscheinlich streiten sie drinnen wieder, wer die Fernbedienung haben darf. Oder sie verstecken die Schnaps-Kanister, die wir vorhin „gerettet“ haben. *(Er grinst verschmitzt).*

*(Hannes geht zu seiner Werkzeugtasche, die an der Rathauswand steht. Er kramt darin herum.)*

**Hannes:** Gut, dass der Hannes vorgesorgt hat. Ein guter Gemeindearbeiter verlässt sich net auf Öffnungszeiten. Er verlässt sich auf die „Eiserne Reserve“.

*(Er zieht triumphierend eine Flasche Bier aus der Werkzeugtasche. Sie ist zwar warm, aber das stört ihn nicht. Er öffnet sie fachmännisch mit einem Zollstock – Plopp.)*

**Hannes:** *(prostet der verhüllten KI zu)* Also, Frau Marie Zwei-Punkt-Null. Auf gute Nachbarschaft. Aber wehe, du verpetzt mich, dass ich hier noch rumlungere'. Dann zieh ich dir den Stecker, schneller als du „Error“ sagen kannst.

*(Er schlurft hinüber zu einer Bank vor dem Ochsen, die strategisch günstig zwischen Rathaus und Wirtschaft steht. Er lässt sich mit einem tiefen Seufzer nieder.)*

**Hannes:** Ah. Das tut gut. Die Füße qualmen, der Rücken zwickt... *(nimmt einen großen Schluck)* ...aber der Durst, der ist kerngesund.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

*(Das Licht auf der Bühne wird langsam blauer, dämmeriger. Eine Straßenlaterne flackert kurz und geht an. Hannes wird sichtlich müder. Seine Augenlider werden schwer.)*

**Hannes:** *(lallt leicht)* Nur kurz die Augen zu machen. Nur fünf Minuten. Bevor ich heim geh... zu... *(gähnt herzhaft)* ...zu meiner Katze. Die ist auch analog. Die braucht kein WLAN, die braucht nur Dosenfutter.

*(Er rutscht auf der Bank etwas tiefer, zieht sich seine Mütze tief ins Gesicht, verschränkt die Arme vor der Brust, die Bierflasche sicher in der Hand haltend.)*

**Hannes:** *(murmelt)* Digitalisierung... so ein Schmarrn... ich träum jetzt... von Lena... und einem Schnitzel... so groß wie ein iPad...

*(Kurze Pause. Dann ertönt ein lautes, rhythmisches Schnarchen, das fast wie ein alter Traktor klingt: Rochhhh-Pfffft. Rochhhh-Pfffft.)*

*(Hannes schläft tief und fest vor dem Ochsen. Er ist nun der unfreiwillige Wächter der KI.)*

*(Lichtwechsel: Es wird Nacht.) Regieanweisung für den Übergang:*

*(Hannes muss auf der Bühne bleiben. Er wird Teil des Bühnenbilds für die nächste Szene (Sabotage). Die Schauspielerinnen Marie und Schönbeck müssen später um ihn herumschleichen, ohne ihn zu wecken. Jedes Mal, wenn Hannes im Schlaf grunzt oder sich bewegt, müssen die beiden vor Schreck erstarren.)*

## 6. Szene: „Die Nacht der langen Zangen“ Marie, Frau Schönbeck, Hannes

*(Es ist Nacht. Der Marktplatz liegt im Dunkeln, nur die Straßenlaterne flackert unheimlich. Hannes liegt immer noch auf der Bank. Er schnarcht mittlerweile in beeindruckender Lautstärke: „Rochhhh-Pfffft!“. Manchmal zuckt er im Schlaf. Von links schleichen zwei dunkle Gestalten herein: Oma Marie und Frau Schönbeck. Sie tragen dunkle Kopftücher, Mäntel und Marie hat eine Taschenlampe, die mehr flackert als leuchtet. Frau Schönbeck schleppt mühsam eine schwere Werkzeugtasche.)*

**Marie:** *(flüstert laut)* Anna! Heb die Füße! Du trampelst wie eine Elefantenherde beim Pilgern!

**Schönbeck:** *(keucht)* Marie, das Werkzeug wiegt Tonnen! Hat der Pfarrer damit Mofas repariert oder Panzer? Und mach das Licht aus, sonst sieht uns noch wer!

**Marie:** Wer denn? Um die Zeit schlafen alle. Sogar die Katzen.

*(Hannes lässt einen besonders lauten Schnarcher los: „CHRRRRR-KNATTER-PÜÜH!“ Beide Frauen schreien kurz auf und klammern sich aneinander.)*

**Schönbeck:** *(zittert)* Hilfe! Ein Bär! Ein Monster!

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

- Marie:** *(leuchtet Hannes ins Gesicht)* Quatsch. Das ist kein Bär. Das ist der Hannes. Der bewacht den Kasten.
- Schönbeck:** Bewacht? Der pennt so tief, dem könntest du die Unterhose klauen, ohne dass er zuckt.
- Marie:** Perfekt. Dann los.
- Schönbeck:** So was mach ich nicht.
- Marie:** *(verdreht die Augen)* Nicht die Unterhose, den Kasten!!
- Schönbeck:** Ach so. *(Sie gehen zum verhüllten Kasten der KI.)*
- Marie:** Anna, bevor wir ihn kaputt machen... meinst du nicht, wir sollten mal testen, ob der Sascha wirklich so einen Supercomputer hat? Vielleicht ist da drin ja nur ein Hamster im Rad.
- Schönbeck:** Und wie testen wir das?
- Marie:** Wir wecken sie auf. *(Marie klopft gegen den Kasten).* Hallo? MARIE? Bist du da?
- (Stille. Dann ein Surren. Ein Licht geht hinter der Plane an. Eine blecherne, sehr künstliche Computerstimme ertönt.)*
- KI-Stimme:** System wird gestartet. Bitte warten. Bitte warten. Update 3 von 456 wird installiert. Möchten Sie Cookies akzeptieren?
- Marie:** *(empört)* Hörst du das? Mitten in der Nacht will sie backen! Nein, wir wollen keine Cookies! Wir wollen Antworten!
- KI-Stimme:** Verstanden. Sie suchen: Antwort. Die Antwort ist 42. Oder: Kaufen Sie Aktien von Biontech. Haben Sie weitere Fragen?
- Schönbeck:** *(flüstert)* Frag sie was Schweres, Marie! Was, das nur wir wissen!
- Marie:** *(räuspert sich)* Pass auf, du Blechkiste. Wer hat 1984 beim Kirchenchor-Ausflug dem Pfarrer Schnaps in die Thermoskanne gefüllt?
- (Kurzes Rattern aus der Kiste.)*
- KI-Stimme:** Suche läuft... Ergebnis: Das Wetter in [Ortsname einfügen] ist morgen heiter bis wolkg. Regenwahrscheinlichkeit 20 Prozent. Bitte tragen Sie festes Schuhwerk.
- Marie:** *(triumphierend)* Ha! Sie weiß es nicht! Dumm wie Bohnenstroh! Wettervorhersage... das kann mein Rheuma besser!
- Schönbeck:** Lass mich mal! *(tritt vor)* Computer! Wie bekomme ich Rotweinflecken aus der Altardecke, ohne dass der Bischof es merkt?
- KI-Stimme:** Ergebnis: Um eine Atombombe zu bauen, benötigen Sie angereichertes Uran. Diese Information ist illegal. Die Polizei wurde informiert.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Schönbeck:** *(panisch)* Was? Polizei? Atombombe? Marie, mach das Ding aus! Sofort! Ich bin eine friedliebende Frau!

**Marie:** Siehst du? Gemeingefährlich ist das Ding! Völlig nutzlos und petzen tut sie auch noch! Anna, gib mir die Zange! Wir vollziehen jetzt die „Notabschaltung“.

*(Schönbeck kramt hektisch in der Tasche und zieht einen riesigen Bolzenschneider hervor.)*

**Schönbeck:** Hier! Nimm den Großen!

**Marie:** *(setzt den Bolzenschneider an das dicke Hauptkabel an, das Hannes eingesteckt hat)* So. Jetzt ist Schluss mit „Smart City“. Jetzt wird's wieder „Dark City“!

*(Mit einem Ruck drückt sie zu. Ein lautes ZISCH und ein blauer Blitz (Lichteffekt) zucken auf. Die Lichter am Kasten erlöschen sofort. Das Surren stirbt ab wie eine alte Schallplatte.)*

**Schönbeck:** *(hustet im Qualm)* Huch. Das hat aber gefunkt. Ist sie tot?

**Marie:** Mausetot. Kein Pieps mehr. *(klopft gegen den Kasten)* Hallo? Polizei? *(Stille)* Nichts. Wir haben gesiegt, Anna! Die Menschheit ist gerettet!

*(Plötzlich setzt sich Schönbeck auf die Bank neben den schlafenden Hannes und fängt an zu jammern.)*

**Schönbeck:** Oh Gott, Marie. Was haben wir getan?

**Marie:** *(stolz)* Ein gutes Werk!

**Schönbeck:** Aber... ich hatte fast vergessen, was die Susi vorhin gesagt hat. Und der Sascha?

**Marie:** Was denn?

**Schönbeck:** Morgen früh kommen doch die ... *(Name der Zeitung einsetzen)*! Die Zeitung! Und bestimmt auch die Landesschau! Und die Susi... die Susi hat sich sicher ein neues Kleid gekauft. Sie will doch berühmt werden. „Die Frau, die die Zukunft küsst“.

**Marie:** *(stutzt)* Die Susi?

**Schönbeck:** Ja! Wenn das Ding morgen keinen Mucks macht, dann steht die Susi da wie ein begossener Pudel. Und ganz [Ortsname einfügen] lacht über uns. „[Ortsname einfügen] – das Dorf der Deppen“, wird es heißen. Wir haben nicht nur die Maschine blamiert, sondern unsere Jugend!

**Marie:** *(lässt den Bolzenschneider sinken)* Herrjemine. Daran hab ich im Eifer des Gefechts nicht gedacht. Die arme Susi. Die freut sich sicher schon. Und der Erich... der verliert doch sein Gesicht, wenn die Einweihung platzt.

**Schönbeck:** Wir kommen alle ins Gefängnis. Sachbeschädigung! Sabotage! Und Susi wird uns nie verzeihen.

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung. Zuwiderhandlungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

*(Marie läuft nervös auf und ab. Hannes grunzt im Schlaf: „Susi... noch a Brezel...“)*

**Marie:** *(bleibt stehen, start den toten Kasten an)* Warte mal. Warte mal, Anna.

**Schönbeck:** Was? Sollen wir es kleben?

**Marie:** Nein. Kleben hilft da nix mehr. Aber... *(sie geht um den Kasten herum, hebt die Plane an der Rückseite an)*. Schau mal. Da hinten ist eine Wartungstür. Und innen drin... da ist eigentlich ganz schön viel Platz, jetzt wo die Kabel ab sind.

**Schönbeck:** *(versteht nicht)* Willst du dich drin verstecken, bis Gras über die Sache gewachsen ist?

**Marie:** Nein! Ich versteck mich nicht. Ich rette die Situation! Wenn die Maschine nicht mehr reden kann... dann muss eben jemand anderes reden.

**Schönbeck:** Wer denn? Der Hannes? Der verschläft doch seinen Einsatz.

**Marie:** *(richtet sich stolz auf)* Ich! Ich bin die Marie! Der Kasten heißt MARIE! Ich klettere da rein!

**Schönbeck:** *(fällt fast von der Bank)* Du? In die Kiste? Bist du übergeschnappt?

**Marie:** Denk doch mal nach! Ich weiß alles über jeden im Dorf. Besser als jeder Computer. Wenn der Sascha morgen fragt: „Wer hat den meisten Wasserverbrauch?“, dann sag ich: „Der ... *(Ort einsetzen)* OB, weil er seine Geliebte heimlich duschen lässt!“

**Schönbeck:** *(fängt an zu grinsen)* Marie... das ist... das ist diabolisch!

**Marie:** Das ist analoge Intelligenz! Ich setz mich da rein, nehm ein Mikrofon – der Hannes hat doch sicher eins für die Festansprache rumliegen – und spiele Computer. Keiner wird den Unterschied merken. Im Gegenteil: Die Antworten werden viel saftiger!

**Schönbeck:** Aber du brauchst Verpflegung! Das dauert den ganzen Tag!

**Marie:** Du bringst mir morgen früh, bevor die anderen kommen, ein Vesper und eine Flasche Riesling. Durch die Wartungstür.

**Schönbeck:** Und was ist, wenn du aufs Klo musst?

**Marie:** *(winkt ab)* Ein guter Beamter kann das aushalten. Ich bin die Frau vom Alt-OB, ich habe eine Blase aus Stahl! Also, abgemacht?

**Schönbeck:** *(steht auf, voller Tatendrang)* Abgemacht! Wir retten das Fest! Und wir zeigen dem Sascha Leer, was eine echte [Ortsname einfügen] KI drauf hat!

**Marie:** *(blickt auf den schlafenden Hannes)* Schlaf gut, Hannes. Morgen früh wirst du Augen machen. Und Ohren!

*(Die beiden haken sich unter. Marie summt die Melodie von „Mission Impossible“, aber sehr schief.)*

Alle Rechte vorbehalten – Theaterverlag Rieder Birkenweg 3 86650 Wemding.  
Jedwede Nutzung unterliegt den Bestimmungen des Urheber- und Aufführungsrechts und bedarf einer vertraglichen Vereinbarung. Diese Leseprobe berechtigt zu keiner Aufführung.  
Zuwendungen ziehen zivil- und strafrechtliche Schritte nach sich!

**Marie:** Komm, Anna. Wir müssen meinen Text üben. Ich muss klingen wie ein Roboter mit ... *(Region einsetzen)* Akzent. *(Mit verstellter Stimme)* Biep. Biep. I bin's. Die Intelligenz...

**Schönbeck:** *(lacht)* Das wird ein Spaß!

*(Die beiden Damen gehen ab. Hannes dreht sich auf der Bank um, die leere Bierflasche fällt scheppernd zu Boden. Er schreckt kurz hoch.)*

**Hannes:** *(schlaftrunken)* Was? Wer? ... Ach so. Nur der Wind. *(Legt sich wieder hin)*  
Gute Nacht, Marie.

*(Er schläft weiter. Der kaputte Kasten steht dunkel und drohend im Mondlicht.)*

**Vorhang – Ende 1. Akt!**